

Protokoll AG Radverkehr

Datum: 06.10.2022

Uhrzeit: 17 Uhr bis ca. 19 Uhr

Ort: Volkshaus Wildau, Karl-Marx-Straße 36, Plenarsaal

Teilnehmer:

Reif-Dietzel	Oliver	Bürger/ADFC
Scheiner	Mark	Stadtverordneter – Fraktion CDU/FDP
Nerlich	Frank	Bürgermeister der Stadt Wildau
Kähler	Reinhard	ADFC
Cleemann	Mario	Bürger
Kollert	Christoph	Verbundkoordinator, NUDAFa-Reallabor
Schwerin	Wolfgang	LDS, Bauordnungsamt
Schmitz	Martin	Klimaschutzmanager der Stadt Wildau
Rössel	Stefanie	Stadtverwaltung Wildau, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gäste:

Döbrich Stefan Zentrum für Mikromobilität/Business auf Rädern bis ca. 18 Uhr

Gordalla Andreas Business auf Rädern/Zentrum für Mikromobilität bis ca. 18 Uhr

Verteiler

gem. Teilnehmerliste sowie an die weiteren Mitglieder/Interessierte der AG: Hr. Godetz; Fr. Hein; Fr. Jordan; Hr. Kolb; Fr. Krebs; Hr. Kröning; Hr. Kather; Hr. Prof. Kohlen; Hr. Kollert; Hr. Rudolph; Hr. Schulze; Hr. Wetterich

Tagesordnung:

1. Aktuelles/Berichte der Teilnehmenden
2. Maßnahmenliste Radverkehr Wildau – wie geht es weiter?
3. Vorstellung des Zentrums für Mikromobilität/Firma Business auf Rädern
4. Schulwegpläne Eichwalde/Schulisches Mobilitätsmanagement
5. Sonstiges
 1. Kurzauswertung STADTRADELN 2022
 2. Unfallatlas 2021
 3. Verlängerung der S8 bis Wildau
 4. ADFC Fahrradklimatest
 5. Ausblick Dezembertermin

TOP 1

Herr Reif-Dietzel eröffnete die 7. Sitzung der RadAG und hieß alle Teilnehmer herzlich willkommen. Er stellte die Herrn Stefan Döbrich und Andreas Gordalla der Firma Zentrum für Mikromobilität vor und erläuterte ihnen die Idee und Aufgaben des Gremiums der RadAG der Stadt Wildau.

Im Anschluss berichtet Herr Reif-Dietzel von seinem Telefonat mit der Straßenverkehrsbehörde LDS vom 30.09.2022 (siehe dazu Folie 4 der Präsentation).

Herr Schwerin ergänzte, dass ein Zusammenfinden der einzelnen Akteure seiner Ansicht nach nicht sinnvoll ist, sondern dass die Stadt Wildau hier die Initiative ergreifen muss in Zusammenarbeit des Landesbetriebs und der Verkehrsbehörde.

Herr Nerlich sprach das Thema Zebrastreifen an und dass diese an geeigneter Stelle, wo freie Sicht auf den Verkehr gegeben ist, durchaus eine gute Möglichkeit zur der Straßenüberquerung bieten. Und dies auch in die Grundsichersicherung miteinfließen sollte.

Daraufhin ergänzte Herr Schwerin, dass zur Errichtung von Zebrastreifen es auch dazugehört zum Beispiel Verkehrsschilder aufzustellen.

Herr Scheiner sprach sich ebenfalls für Zebrastreifen aus, wobei Herr Reif-Dietzel den Vorschlag machte, dass Thema Zebrastreifen in einer nächsten Sitzung ausführlicher zu besprechen.

Herr Cleemann wies daraufhin, dass die baulichen Maßnahmen bei der aufgestellten Maßnahmenliste im Fokus lagen, jedoch darf die entsprechende Verkehrskunde nicht vergessen werden.

Im Anschluss stellte sich Herr Schmitz, der Klimamanager der Stadt Wildau, den Anwesenden der RadAG vor und unterbreitete die Möglichkeit der Unterstützung der AG.

Herr Kähler stellte die Broschüre „Einladende Radverkehrsnetze“ vom Radverkehrsförderung des Bundes vor und erläuterte den Netzgedanken. Er betonte, dass die Erstellung eines Verkehrsnetzes nur sinnvoll ist, wenn die Akzeptanz in der Bevölkerung gegeben ist.

Herr Kollert stellte die Frage: wofür wird ein Konzept benötigt? Er ist der Meinung nicht das Konzept fehlt, sondern die Umsetzung ohne dabei die Verwaltung zu überfordern. Wichtig ist jetzt ein Übergang zum Arbeiten.

Herr Reif-Dietzel stellte eine Frage zum Bahnradweg Eichwalde – Königs Wusterhausen. Der Hauptausschuss hat erfreulicherweise der federführenden Planung (und externen Vergabe) der LP 1-3 durch die Stadt Königs Wusterhausen zugestimmt. Die anderen Kommunen hatten dies auch in Planung, jedoch gab es wohl seitens des Zeuthener Bürgermeisters Wünsche nach einem anderslautenden Beschlusstext. Wie wird dies im Rathaus bewertet und wie geht es hier weiter?

Die Antwort der Bauverwaltung lautete, dass die gewünschten Änderungen von Herrn Herzberger eingearbeitet wurden. Alle vier Kommunen haben die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Nunmehr befindet sich die Kooperationsvereinbarung in der Unterschriftenrunde.

TOP 3

Das Zentrum für Mikromobilität/Firma Business auf Rädern stellte sich den Mitgliedern der RadAG vor. Anhand einer Präsentation erläuterten Sie ihr Konzept. Sie sind spezialisiert auf die Bedürfnisse von Kommunen, ihr mobiler Reparatur- und

Flottenservice und das Angebot von Abstellmöglichkeiten für ihre Fahr- und Lastenräder.

Am Ende ihrer Vorstellung lud die Firma Business auf Rädern ein, die kommende RadAG Sitzung in Ihren Räumlichkeiten der LOK21 zu realisieren.

Herr Kollert fügte hinzu, dass es wichtig ist den Mitarbeitern anzubieten die entsprechen Räder zu testen, um dann das passende Fahr- oder Lastfahrrad für Ihre Bedürfnisse zu finden.

Herr Scheiner ergänzte, dass die Möglichkeit der Lastenräder eine gute Ergänzung sei, aber die Frage der Abstellmöglichkeit geklärt werden muss.

Herr Schmitz fragte, ob es Erfahrung mit dem Umweltschutz/Denkmalerschutz gibt zum Thema Abstellmöglichkeit.

Herr Reif-Dietzel fragte, wie der aktuelle Stand des Fördermittelantrags der geplanten Straßen-Ausbaumaßnahme am Westkorso sei?

Die Antwort der Bauverwaltung: die letzte Überarbeitung des Fördermittelantrages erfolgte in 11/2021. Gemäß Mitteilung des Landesbetriebes wird die nächste Überarbeitung in 01/2023 vorgenommen. Ein Fördermittelbescheid ist bisher noch nicht eingegangen.

TOP 2

Herr Reif-Dietzel erklärte den aktuellen Stand der Maßnahmenliste und dass nun die Prüfung durch die Stadtverwaltung als nächste Aktivität erfolgen muss. Dies sei wichtig für die Stadtverordnetenversammlung und die Haushaltsplanung 2023/24.

Herr Scheiner sagte, dass nun die Prioritäten auch umgesetzt werden müssen.

Herr Nerlich ergänzte, dass die Umsetzung der gewählten Prioritäten auch eine Kostenfrage und dass die Maßnahmenliste als eine Art 5-Jahresplan zu sehen sei. Wichtig ist die Planungssicherheit für den Kämmerer der Stadt Wildau.

Herr Reif-Dietzel betonte nochmals, dass Informationen von der Bauverwaltung dringend erforderlich sind. Der Prozess der Bearbeitung der Prioritätenliste müsste neu angestoßen werden. Dabei stellt sich die Frage, wer geht voran und sollen die Stadtverordneten Beschlüsse fassen, welche als Grundlage anerkannt werden?

Herr Nerlich ergänzte, dass für die entsprechenden Maßnahmen als Beschlussvorlagen von der RadAG formuliert werden sollten, auch Herr Scheiner stimmte dem zu.

Herr Schmitz gab als Idee an, den Förderantrag zu bündeln und nicht für jede einzelne Maßnahme eine Förderantrag zu stellen, denn das Gesamtvolumen müsste abgerufen werden. Und jetzt sollte der Fördermittelantrag für 2023/24 auf den Weg gebracht werden.

Herr Reif-Dietzel schlug vor, dass die RadAG im ersten Zyklus 2023 einen Entwurf für die entsprechende Beschlussvorlage zur Verfügung stellt inklusive der fachlichen Stellungnahme der Bauverwaltung, um diese in den Haushaltsentwurf 2023/24 einzubringen mit dem Ziel in der Stadtverordnetenversammlung diese Beschlussvorlage zu beschließen.

Herr Kollert ergänzte, dass Herr Kolb und Herr Quicker gefragt werden sollten, welche Maßnahmen Sie am relevantesten halten zur Umsetzung. Zudem stellte er die Frage wer den Fördermittelantrag stellen sollte. Dazu erläuterte er verschiedene Beispiele und er erwähnte die Vorgehensweise von Eichwalde.

Herr Schwerin machte anschließend Ergänzungen zum Thema Fördermittel und nannte zum Beispiel, dass es wichtig sei die Planung vorzufinanzieren und anschließend in den Fördermittelantrag mit einfließen zu lassen, denn die Planung ist ebenfalls förderfähig.

Folgende Fragen wurden von Herrn Reif-Dietzel an die Bauverwaltung gestellt und durch diese nachrichtlich beantwortet:

Wann ist mit den zugesagten Ergänzungen, insbesondere hinsichtlich der Kosten und Verantwortlichkeiten, zur Maßnahmenliste durch die Verwaltung zu rechnen?

Bis Ende 2022 wird die Bauverwaltung die entsprechenden Ergänzungen hinsichtlich der Kosten und der Verantwortlichkeiten, zumindest bzgl. des Großteils der Maßnahmen, gemäß der Maßnahmenliste vornehmen.

Wie können Voraussetzungen für fundierte Entscheidungen zur Umsetzung einzelner Maßnahmen geschaffen werden? Zum Beispiel hinsichtlich neu zu schaffenden Querungshilfen im Bereich der Freiheitstraße (Kita Hasenwäldchen, Schulweg Ecke Fichtestraße und Jahnstraße -> Stichwort Knotenarm- und Verkehrsmessungen, Abstimmungen mit LDS).

Diese sind zum Teil geschaffen – siehe städtebaulicher Vertrag zum B-Plan Röthegrund 5. Änderung – Finanzierung LSA vierseitig Freiheitstraße/Fichtestraße – andere stehen im Zusammenhang prioritärer baulicher Großprojekte (Grundschule), wofür schon Messungen und Berechnungen erfolgten und wieder andere bedürfen grundsätzlicher Klärung – z.B. mit der Straßenverkehrsbehörde (Querung Kita Hasenwäldchen).

Wie sollte aus Sicht der Stadtverwaltung das weitere Procedere mit der Maßnahmenliste verlaufen?

Die Liste ist nun allen Stadtverordneten bekannt. Es wäre hilfreich, wenn – durchaus auf dieser Basis – dann aus der Politik entsprechende Initiativen ergriffen und entsprechende Formulierungen für konkrete Aufgabenstellung an die Verwaltung mehrheitlich getragen eingebracht würden.

Wie kann es zu einem möglichst fraktionsübergreifenden Konsens kommen, diese Maßnahmenliste nicht nur zur Kenntnis zu nehmen (I-Vorlage), sondern diese formal als Planungsgrundlage in der SVV anzunehmen? Dies auch als Grundlage, um darauf aufbauend Förderanträge stellen zu können.

Ist dies nicht genau die Aufgabe der Politik – für angestrebte Ziele die entsprechenden Mehrheiten zu finden?

Daraus ergänzend: Die SVV hat im Dezember 2020 u.a. beschlossen, dass die Stadt Wildau ein Radverkehrskonzept erstellt, was leider bislang noch nicht erfolgt ist. Frau Bürgermeisterin a.D. und die Verwaltung verwiesen dazu damals auf das Nudafa-Projekt und die Ergebnisse der RadAG. Wie und wann kommt die Stadt hier zu einem "runden" Konzept?

Dieses Thema wäre idealerweise seitens der auch schon für die benannte damalige Beschlussfassung verantwortlich zeichnende Fraktion an Herrn Nerlich heranzutragen, wie und wann damit umzugehen ist, da auch dafür die entsprechend erforderlichen Mittel vollumfänglich (da keine Fördergarantie) in den Entwurf des HH-Plans für 2023 einzustellen sind. Hier ist dann - schätzungsweise - von einer Summe von ca. 30 T€ auszugehen.

Wird von den Fraktionen erwartet, dass diese sich einzelne Maßnahmen herausgreifen und im Haushalt 2023 anmelden? Oder wird auch die Stadtverwaltung selbst schon daraus Maßnahmen für das kommende Haushaltsjahr vorschlagen?

Die Verwaltung hat die Maßnahmen an der L 30/L 40 /L 401 (unterhalb der Autobahnbrücke, Maßnahme #1) und den Radweg zwischen Wildau und Zeuthen (Maßnahme #17) für den Haushaltsentwurf 2023 angemeldet. Selbstverständlich können die Fraktionen durchaus selbst aktiv werden und weitere Maßnahmen anmelden. Bei möglichen Dopplungen/Überschneidungen würde dies das Ansinnen eher noch unterstützen.

TOP 4

Herr Kollert erläuterte das schulische Mobilitätsmanagement der Kommune Eichwalde. Schüler*innen sollten dazu auf einer ihnen ausgehändigten Karte eintragen auf welchen Straßen/Bereichen sie sich sicher fühlen und wo nicht. Wichtig zur Umsetzung dieses Projekt ist, dass ein Projektverantwortlicher benötigt wird zum Beispiel ein Schulsozialarbeiter. Die Frage ist ebenfalls, ob das Bildungsministerium mit einbezogen, welche Klassen befragt oder ob die Elternvertretungen mit involviert werden sollen. Da müsste die Entscheidung der Bürgermeister treffen. Und er kündigte eine geplante Veranstaltung im Frühjahr 2023 in Zusammenarbeit mit dem NUDAFa Projekt als Anslusstreffen mit den Schulen an.

Herr Reif-Dietzel fragte, ob das Kartenmaterial zur Verfügung gestellt werden kann sowie der entsprechende Begleittext. Seine Idee ist, dass Herr Vulpius vom KJV die dazugehörigen Karten zur Verteilung bekommen und im Anschluss an die TH Wildau zurückspielt.

Abschließend informierte Herr Kollert über den Studiengang Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen (M. Eng.).

Herr Schwerin stellte zur Auswertung die Frage, wie eine Unterscheidung der Farbe gewährleistet wurde?

Zudem stellte Herr Kollert einen kleinen Computer vor, der die Anzahl der Radfahrer zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten misst. Er verwies noch einmal daraufhin, dass es wichtig ist die Abstellanlagen für Fahrräder zu vergrößern und er bot an sich die Modulbaukästen zur Radabstellplätze in Eichwalde anzuschauen.

TOP 5

Herr Reif-Dietzel gab unter dem TOP 5 eine kurze Auswertung der Aktion STADTRADELN 2022 des Landkreis Dahme-Spreewald und der Stadt Wildau, sowie kurze Erläuterungen zum Umfallatlas 2021, zur Verlängerung der S8 bis Wildau und er verteilte Materialien zum ADFC Fahrradklimatest.

Abschließend fragte er nochmals, ob einer der Teilnehmer ein Tool zur Terminabstimmung kennt, welches als Instrument für die kommenden Treffen der RadAG verwendet werden können. Zudem können gern neue Themen für die letzte RadAG Sitzung am 08. Dezember 2022 an Herrn Reif-Dietzel geschickt werden, sodass gegebenenfalls passende Referenten eingeladen werden können, Die 7. Sitzung der RadAG wurde beendet mit der Möglichkeit Fragen zu stellen.

Da die Teilnehmenden keine weiteren Fragen hatten, wurde die Sitzung ca. 19 Uhr beendet.